

Pressespiegel

2011

Leipziger
Notenspur

Inhaltsverzeichnis

- Print-Artikel Zeitungen und Zeitschriften..... 3
- Online-Artikel 8
- Web-Seiten..... 10
- Rundfunkbeiträge 10
- Fernsehbeiträge 10
- Auswahl..... 12

Print-Artikel Zeitungen und Zeitschriften

LEIPZIGER VOLKSZEITUNG

- 21.01.2011 **Von Apothekenführung bis Notenspur-Zug**
Knapp 800 Angebote gibt es für den Winterferienpass / Verkaufsstart
ist am 25. Januar
Autor: Mathias Orbeck, Seite: 16
- 24.01.2011 **Februar ist Notenspur-Salon-Monat**
Initiative lässt Musiktradition wieder aufleben / Oper ist erstmals
dabei
Autor: Mathias Orbeck, Seite: 19
- 03.02.2011 **Im Zug Ständchen für Mendelssohn**
Autor: Mathias Orbeck, Seite: 26
- 05./06.02.2011 **Notenspur führt in die Oper**
Ausstellung stellt das Projekt ab heute vor / Eröffnung des
Rundgangs wahrscheinlich im Mai 2012
Autor: Mathias Orbeck, Seite: 20
- 14.02.2011 **„Ich ward faul und liederlich“**
Eröffnet: Leipzigs erste authentische Wagner-Gedenkstätte in der
Alten Nikolaischule
Autor: Thomas Mayer, Seite: 24
- 16.02.2011 **Notenspur führt in Musiksalon**
Autor: Mathias Orbeck, Seite: 21
- 22.02.2011 **Ferienstimmung im Klanglabor**
Autor: Mathias Orbeck, Seite: 20
- 17.03.2011 **Einen Chagall erwerben – Notenspur unterstützen**
Förderverein organisiert Benefizauktion und Konzert
Autor: Mathias Orbeck, Seite: 22
- 26/27.01.2011 **Einen Chagall für die Notenspur**
Autor: Mathias Orbeck, Seite: 20
- 28.03.2011 **Konzert für Notenspur-Projekt**
Autor: Mark Daniel., Seite: 24
- 30.03.2011 **Lieber ein neues Motto für die Notenspur**
Zum Beitrag „Ein Chagall erwerben – die Notenspur unterstützen“
vom 17. März
Autor: unbekannt, Seite: 16
- 02.04.2011 **Firmen spenden für Notenspur**
Autor: unbekannt, Seite: 21

- 04.04.2011 **Notenspur in östlichen Stadtteilen**
 Zum Leserbrief“ **Lieber ein neues Motto für die Notenspur vom 30. März“**
 Autor: unbekannt, Seite: 18
- 20.04.2011 **Schwung für die Notenspur**
 Thomas Feist bittet um Spenden für Leipzigs Bürgerprojekt und geht mit gutem Beispiel voran
 Autor: Mathias Orbeck, Seite: 18
- 26.04.2011 **Schumann und Bach per Rad**
 Notenspur und Fahrradclub kooperieren / Künftig jedes Jahr Komponistentour
 Autor: Mathias Orbeck, Seite: 18
- 29.04.2011 **Begrüßenswerte Initiative**
 Zum Beitrag „Schwung“ für die Notenspur
 Autor: unbekannt, Seite: 18
- 16.05.2011 **Neue Note am Musikpavillon**
 Veranstaltungslokal kooperiert mit Notenspur-Initiative
 Autorin: Jennifer Hochhaus, Seite: 20
- 01.07.2011 **Musikalisches Pilgern auf dem Notenbogen**
 Förderverein rückt jüdische Komponisten in den Blickpunkt
 Autor: Mathias Orbeck, Seite: K.A.
- 24.08.2011 **Weltkulturerbe**
 Leipzig bewirbt sich mit Notenspur
 Autor: K.S., Seite: 17
- 25.08.2011 **BouL.E.vard**
 Autorin: Kerstin Decker, Seite: 22
- 03.09.2011 **Hugo Distler auf der Leipziger Notenspur**
 Autor: bih, Seite 12
- 14.09.2011 **„Wir wollen die Klammer bilden“**
 Der Leipziger Notenspur-Verein lobt einen Klanglogo-Wettbewerb aus
 Autor: Benedikt Leßmann, Seite: 11
- 16.09.2011 **Romantische Radtour auf Schumanns Spuren**
 Rikscha fährt am Sonntag für blinde Sozialarbeiterin
 Autor: Mathias Orbeck, Seite 22
- 21.09.2011 **Sachsens Warteliste fürs Welterbe**
 Kabinett beschließt Bewerbungsverfahren / Frist läuft bis zum nächsten Herbst
 Autorin: Christine Keilholz, Seite: 04
- 23.09.2011 **Ministerium spendiert 226.000 Euro**

Autor: mi, Seite: 17

- 19.10.2011 **Notenspur-Verein braucht noch Hilfe**
Autor: Mathias Orbeck, Seite: 1
- 19.10.2011 **Mit der Notenspur geht es voran**
Ausschreibung wird vorbereitet / Förderverein sammelt bis 27.
Oktober für Teilprojekt Spenden
Autor: Mathias Orbeck, Seite: 17
- 20.10.2011 **Wirtschaft will sich weiter für die Region stark machen**
Firmen versprechen Unterstützung von sozialen und kulturellen
Einrichtungen
Autor: Markus Werning, Seite: 7
- 01.11.2011 **Musik bewegt die Stadt**
Für Eröffnung der Notenspur werden viele Mitstreiter gesucht /
Anmeldungen bis Ende November
Autor: Mathias Orbeck, Seite: 18
- 08.11.2011 **Musikalische Spuren im Ariowitsch-Haus**
Autorin: Benedikt Leßmann, Seite 10
- 01.12.2011 **Tourismuspreis für den Zoo**
Bremer erwartet mit 2,1 Millionen Übernachtungen in Leipzig neuen
Rekord / Gondwanaland bringt zusätzliche Gäste
Autor: Mathias Orbeck, Seite: 17
- 02.12.2011 **Studentinnen gehen in die Notenspur**
Autor: mabe, Seite: 6
- 07.12.2011 **Das reichhaltige Musikleben der Stadt Leipzig**
LVZ-Serie stellt die 23 Stationen der Notenspur vor / Heute geht es
um das alte und neue Paulinum, Seite 20
Autor: Mathias Orbeck, Seite: 19
- 14.12.2011 **Musiksaal wie im Geigenkasten**
Neue LVZ-Serie stellt Stationen der Notenspur vor / Heute geht es um
das erste Gewandhaus
Autor: Mathias Orbeck, Seite: 20
- 21.12.2011 **Die verschwundene Ausbildungsstätte**
Neue LVZ-Serie stellt die Stationen der Notenspur vor / Heute geht es
um das alte Konservatorium
Autor: Mathias Orbeck, Seite: 22
- 28.12.2011 **Das Geburtshaus der Klaviervirtuosin**
Neue LVZ-Serie stellt die Stationen der Notenspur vor / Heute geht es
um Clara Wieck und ihren Vater
Autor: Mathias Orbeck, Seite: 20

LEIPZIGER AMTSBLATT

- 12.02.2011 **Im Zeichen der Leipziger Notenspur**
- 12.03.2011 **Zahl der Woche**
6000
- 27.08.2011 **Musikliebhaber radeln auf Schumanns Spuren durch die Aue**
Seite: 2
- 28.09.2011 **Notenspur sucht Klanglogo für Leitsystem**

ALUMNI-MAGAZIN DER UNIVERSITÄT LEIPZIG

- 01/2011 **Der Spur der Noten folgen**
Werner Schneider macht mit der „Leipziger Notenspur“ 300 Jahre
Kompositionsgeschichte in der Stadt erlebbar Autorin: Friederike
Rohland, Seite: 14

KREUZER

- 02/2011 **Tee, Sekt und Musik**
Die Notenspur-Salons beleben eine alte Leipziger Tradition wieder
Autor: Clemens Müller, Seite: 32

HALLO! LEIPZIG

- 19.03.2011 **Ein Chagall für die Notenspur**
Seite: 3

KUNSTSTOFF, Heft 22

- 01-03 2011 **Auf musikalischen Spuren durch Leipzig**
Seite: 66

NAH DRAN! DAS MAGAZIN FÜR ENTSCHEIDER

- 06/2011 **Mit Musik und Schokolade**
Fahrgäste des „Notenspur“-Zuges werden öfter mal überrascht – zum
Beispiel von Richard Wagner oder Schweizer Alpenbewohnern
Seite: 5

INTERDAF DEUTSCH LERNEN IN LEIPZIG

- 06/2011 **Die Leipziger Notenspur**
Aktuelle Mitteilungen 8, Seite 4

NÄHER DRAN – LEIPZIG TOURISMUS UND MARKETING GMBH (LTM), Nr. 33

09-11/2011 **Freistaat fördert „Leipziger Notenspur“**
Seite: 4

09-11/2011 **Ausblick 34. Ausgabe**
Seite: 22

WIRTEBLATT

10/2011 **Musik bewegt die Stadt**
Postivier Bescheid für die Leipziger Notenspur
Autor: Daniel Grabic, Seite: 30

11/2011 **Konzert im Ariowitsch-Haus**
Die Notenspur im Waldstraßenviertel
Autorin: Elke Leinhoß, Seite: 22

12/2011 **Eröffnung der Leipziger Notenspur**
Improvisation, Blasmusik, Romantisches – und Horst
Autorin: Elke Leinhoß, Seite: 29

REGJO

04/ 2011 **Musik vernetzt die Stadt**
Die Leipziger Notenspur macht das Miteinander zum Leitprinzip
städtischer Vernetzung und verbindet Musiktradition, Tourismus und
Bürgerengagement
Autor: Giorgos Kalaitzis, Seite: 69

Online-Artikel

LEIPZIGER INTERNET-ZEITUNG (L-IZ) / WWW.L-IZ.DE

19.02.2011 **Wirtschaft trifft Wissenschaft: 14 Projekte zwischen Leipziger
Hochschulen und regionalen Unternehmen**

Rubrik: Leipzig

- 18.03.2011 **Versteigerung zugunsten der Leipziger Notenspur: Benefizkunstauktion mit Chagall, Picasso, Rauch, Klinger**
Rubrik: Engagement
- 06.05.2011 **Kulturstandort im Klara-Zetkin-Park? – Musikpavillon sammelt 2.850 Unterschriften für Erhalt des Musikprogramms**
Rubrik: Brennpunkt, Autor: Daniel Thalheim
- 01.07.2011 **Abschluss der jüdischen Woche: Musikalisches Pilgern zu jüdischen Stätten des Notenspur-Projekts**
Rubrik: Bühne
- 06.08.2011 **Piraten sind los: „Benefiz im Clara“ feiert wieder am Sonntag mit bunten Aktionen und unterstützt Notenspur-Initiative**
Rubrik: Familie und Kinder, Autor: Daniel Thalheim
- 09.09.2011 **Tag des offenen Denkmals am 11.September: Hingucker von Wassermühle bis Schinkeltor**
Rubrik: Lebensart, Autor: Ralf Julke
- 22.09.2011 **Musikalischer Rundweg: Freistaat fördert Leipziger Notenspur**
Rubrik: Musik, Autor: Daniel Thalheim
- 04.10.2011 **Beethoven-Zyklus: Gewandhaus Leipzig präsentiert 200 Konzerttradition**
Rubrik: Musik, Autor: Daniel Thalheim
- 30.11.2011 **Tierisch glücklich: Leipziger Zoo erhält den Leipziger Tourismuspreis 2011**
Rubrik: Gesellschaft, Autor: Daniel Thalheim
- 08.12.2011 **Popoolär: Unplugged auf der Leipziger Notenspur 2012 und international unter Strom**
Rubrik: Musik, Autor: Daniel Thalheim

THE MIAMI HERALD / MIAMIHERALD.COM

- 13.02.2011 **1,000-year-old city's still a classic**
Leipzig pay homage to Bach, Mendelssohn, Mahler, Schumann and more
Autorin: Betsa Marsh

MAINPOST / MAINPOST.DE

- 15.09.2011 **Der neue Kurator hat schon viele neue Ideen**
Jörg Schindler-Schwabedissen leitet seit Anfang September das Orgelbaumuseum Schloss Hanstein in Ostheim
Autor: ewie

FREIE PRESSE CHEMNITZ / WWW.FREIEPRESSE.DE

20.09.2011 **Chemnitz bewirbt sich um Welterbe**
Stadt will mit Steinernem Wald weltweit punkten

SÄCHSISCHE ZEITUNG / SZ-ONLINE.DE

20.09.2011 **Sachsen regelt Bewerbung für Unesco-Welterbe neu**

BILD / BILD.DE

22.09.2011 **Sachsen fördert „Leipziger Notenspur“**

SACHSENNEWS / SACHSEN-NEWS.COM

22.09.2011 **Freistaat fördert „Leipziger Notenspur“**

GASTRONOMIE-REPORT.DE

29.09.2011 **Notenrad-Tour durch Leipzig**

LVZ ONLINE / WWW.LVZ-ONLINE.DE

20.09.2011 **Sachsen regelt Bewerbung für Unesco-Welterbe neu –
Vorauswahl geplant**

14.10.2011 **Neue Welterbe-Ambition aus Dresden für Gartenstadt Hellerau
Vorauswahl geplant**

MITTELDEUTSCHER RUNDFUNK (MDR) / WWW.MDR.DE

11.10.2011 **Geschichtsfans entdecken die unbekanntesten Seiten ihrer Stadt**

Web-Seiten

ICCA WORLD / ICCAWORLD.COM

14.03.2011 **Bach's ranks no. 1 in the New York Times' list of the world's
greatest composers**
Leipzig-born Richard Wagner is also among the top ten

TRAVELVIDEO / TRAVELVIDEO.TV

15.03.2011 **Leipzig, Germany has Good Reasons to Celebrate**

GERMAN INFORMATION CENTRE PRETORIA / GERMANYANDAFRICA.DIPLO.DE

27.06.2011 **On the trail of musical genius: Leipzig**

GASTRONOMIE REPORT ONLINE / GASTRONOMIE-REPORT.DE

11.09.2011 **Notenrad-Tour durch Leipzig**

Rundfunkbeiträge

MEPHISTO 97.6

19.05.2011 Notenspurzug
 Autorin: unbekannt

MDR FIGARO

29.06.2011 Figaro trifft... Prof. Werner Schneider
 Moderation: Rachel Gehlhoff

Fernsehbeiträge

LEIPZIG FERNSEHEN

30.03.2011 Benefizkonzert für Leipziger Notenspur

26.09.2011 Freistaat unterstützt „Leipziger Notenspur“

30.11.2011 Preisträger des Leipziger Tourismuspreises 2011

MDR

30.09.2011 Geschichte Mitteldeutschlands – die Stadtführung

Februar ist Notenspur-Salon-Monat

Initiative lässt bürgerliche Musiktradition wieder aufleben / Oper ist erstmals dabei

Musik bei einem Glas Wein oder Tee, Geselligkeit und Konversation an historischer Stätte. Die musikalischen Notenspur-Salons öffnen wieder. Nach dem Erfolg der Vorjahre unterstützen fünf Häuser die Notenspur-Initiative, die im 19. Jahrhundert in Leipzig weit verbreitete Tradition aufleben zu lassen. Wie damals in den großen Salons üblich, lauschen Klassik-Liebhaber dem Pianisten oder dem Ensemble bei einem Gläschen, kommen hinterher am Stehtisch mit den Künstlern ins Gespräch.

„Der Februar ist Notenspur-Salon-Monat“, sagt Werner Schneider, einer der Initiatoren des Projektes. Anders als in den beiden Vorjahren werden die Termine verteilt – auf Wunsch der Besucher. „Dadurch haben sie die Möglichkeit, mehrere Salons zu besuchen und unterschiedliche Häuser kennenzulernen.“ Erstmals dabei sei die Oper, passend zum Mahler-Jahr mit einem Mahler-Wagner-Salon.

Anders als Mendelssohn-Haus oder Schumann-Haus ist der Musentempel am Augustusplatz zwar keine authentische Stätte, in die einst zu Salons geladen wurde. „Mahler und Wagner sind aber dennoch eng mit unserem Haus und der Leipziger Operntadition verbunden“, sagt Michael Scheitlich, der künstlerische Produktionsleiter. So habe Mahler in Leipzig im Vorgängerbau des heutigen Opernhauses als Kapellmeister große Erfahrungen gesammelt, beispielsweise 1887 die Premiere des „Siegfried“ geleitet. Mahlers Leipziger Wagner-Dirigate waren der Aus-

gangspunkt für seine in Wien durchgeführten Opernreformen, die bis heute als Geburtshelfer des modernen Regietheaters gelten. „Es erklingen Musik aus Mahlers Leipziger Zeit sowie Klangbeispiele aus seinem Umkreis“, kündigt Scheitlich an.

In den Salons steht in diesem Jahr Musik des Barock und der Romantik im Mittelpunkt. „Die Kammermusik der Romantik wurde eigens für Räume komponiert, wie man sie heute noch in Leipzig in ihrem authentischen Zustand vorfinden kann“, so Christine Thierbach vom Mendelssohn-Haus. Das gelte aber auch fürs Schumann-Haus oder die

Grieg-Begegnungsstätte. „Die Veranstaltungsreihe ist geprägt von dem besonderen Charakter der bürgerlichen Salonkultur bei der Mustern, Diskutieren und Speisen zu einem geselligen Zusammensein verschmelzen“, erläutert sie. Im Mendelssohn-Haus seien Bearbeitungen Mendelssohnscher Kompositionen durch berühmte Zeitgenossen wie Franz Liszt und Carl Czerny zu hören.

„Ein Besuch mehrerer Salons in Folge lohnt sich unbedingt“, wirbt Christiane Schwerdtfeger vom Schumann-Haus. Clara und Robert Schumann trafen sich häufig mit befreundeten Musikern, um

gemeinsam neu entstandene Werke zu spielen. Beispielsweise am 14. Februar 1841, als Robert Schumann im privaten Rahmen erstmals die „Frühlingssinfonie“ in einer Fassung für Klavier zu vier Händen präsentierte. Wenige Tage zuvor hatte das Paar im Gewandhaus ein Beethoven-Programm gehört. Der Salon wird an dieser ereignisreiche Woche – mit Werken und Tagbuchauszügen – erinnern. *Mathias Orbeck*

Der Vorverkauf hat begonnen. Die Tickets kosten jeweils zwölf, ermäßigt acht Euro. Kinder und Schüler bis 18 Jahre haben freien Eintritt. Es gibt aber auch Kombitickets für 50, ermäßigt 30 Euro.



Barock und Romantik – In den Notenspur-Salons 2011 werden musikalische und literarische Kostbarkeiten dieser Zeit wieder lebendig. Foto: Angela Liebich

Termine im Überblick

- Mendelssohn-Haus: Große Musik für kleine Besetzung, **Samstag, 5. Februar**, 15–18 Uhr;
- Schumann-Haus: „... nach Tisch muskelt’n wir“ – Wochenende bei Robert und Clara Schumann, **Samstag, 12. Februar**, 15–18 Uhr;
- Grieg-Begegnungsstätte: Edvard Grieg in Wort und Klang, **Samstag, 19. Februar**, und **Sonntag, 20. Februar**, jeweils 15–18 Uhr;
- Wagnerfoyer Oper: Gustav Mahler als Interpret Richard Wagners, **Samstag, 26. Februar**, 15–17.30 Uhr;
- BachMuseum: „Das ist ein köstlich Ding“ – Musik von Thomaskantoren, **Sonntag, 27. Februar**, 15–18 Uhr.

Im Zeichen der Leipziger Notenspur

Ausstellung in der Oper stellt Notenspur-Projekt vor

Ab Mai 2012 wird die Leipziger Notenspur im Stadtbild zu finden sein. Über das geplante Wegeleitsystem entlang der authentischen Wirkungsstätten weltberühmter Komponisten und Musiker wie Bach, Mendelssohn Bartholdy, Wagner oder Schumann informiert bis zum 6. März eine Ausstellung im Foyer der Oper.

Von der Planung über die Fertigstellung bis hin zum bürgerschaftlichen Engagement, ohne das dieses Projekt nicht möglich wäre, berichten die Ausstellungstafeln. Auch an den Notenspursalons beteiligt sich die Oper. Am 26. Februar wird unter dem Titel „Gustav Mahler als Interpret Richard Wagners“ eingeladen. ■

Erinnerungsort für Richard Wagner in der Alten Nikolaischule

Am 13. Februar wird in der Aula der Alten Nikolaischule ein Erinnerungsort für Richard Wagner eingeweiht. Der große Komponist ging hier von 1828 bis 1830 zur Schule. Die Kulturstiftung Leipzig und der Richard-Wagner-Verband Leipzig wollen anhand von Ausstellungstafeln, eines

Gemäldes sowie Hörstationen einen Einblick in Wagners Leipziger Zeit (1813 bis 1833) und seine ersten Kompositionen geben. Zudem ist jeweils ein Konzert im Rahmen der jährlichen Wagnerfesttage im Mai vorgesehen. Der Erinnerungsort wird in das Projekt der Leipziger Notenspur eingebunden. ■

Ein Wochenende bei den Schumanns: Notenspur-Salon im Schumann-Haus

Am 14. Februar 1841 präsentierte Robert Schumann erstmals im privaten Rahmen seine „Frühlingsinfonie“. Clara Schumann berichtet in ihrem Ehetagebuch über das ereignisreiche Wochenende in der Inselstraße 18. Am 12. Februar knüpft das Konzert „... nach Tisch musicirten wir“ in der Reihe der Notenspur-Salons

an diese Begebenheit an. Neben Schumanns „Frühlingsinfonie“ in einer Fassung von Clara Schumann erklingen Stücke von Schumann und Beethoven. Tagebuchauszüge und kurzweilige Erläuterungen der Musiker ergänzen das Programm. Karten zu 12/3 Euro an allen bekannten Vorverkaufsstellen. ■

Notenspur-Salon in der Grieg-Begegnungsstätte

Am 19. und 20. Februar steht das Wochenende in der Grieg-Begegnungsstätte im Zeichen der Leipziger Notenspur. Ab 15 Uhr sind an beiden Tagen die Türen in der Talstraße 10 geöffnet. Auf dem Programm stehen neben Auszügen aus dem Werk Edvard Griegs auch Stücke der von ihm hoch ge-

schätzten Kollegen Mozart und Schumann. Aus schriftlichen Äußerungen und Texten Griegs wird gelesen. Auch die kulinarische Komponente mit Kaffee und selbstgebackenem Kuchen wird nicht fehlen. Karten zu 12/3 Euro gibt es an allen bekannten Vorverkaufsstellen. ■

Einen Chagall erwerben – die Notenspur unterstützen

Förderverein organisiert Benefizauktion und Konzert

Mit einem großen Bürgerfest wird Leipzigs Notenspur am 12. Mai 2012 eröffnen. Diesen konkreten Termin teilte der Förderverein Notenspur jetzt mit. Geschwungene Edlestahlelemente am Boden bilden dann eine musikalische Spur, die die Gäste auf eine Entdeckungstour durch die reichhaltige Musikgeschichte führt. Als musikalischer Spaziergang verbindet das Wegeleitsystem 23 original erhaltene Wohn- und Wirkungsorte berühmter Komponisten in Leipzig miteinander.

Um das Ziel zu erreichen, sind allerdings noch einige Projektschritte zu realisieren. Der Förderverein bereitet für Ende März zwei Benefizveranstaltungen vor, um weitere Eigenmittel zu erwirtschaften. Von den erforderlichen Leipziger Eigenmitteln von 150 000 Euro sind bisher 123 000 durch die Stadt Leipzig und Bürgerspender gedeckt. Benötigt werden noch 27 000 Euro. Das vom Freistaat Sachsen geförderte Projekt kostet insgesamt 250 000 Euro.

„Zum Ersten, zum Zweiten und ... verkauft!“ heißt es am 26. März in der Alten Nikolaischule. An jenem Tag veranstaltet das Leipziger Buch- und Kunstantiquariat eine Auktion zugunsten der Notenspur-Initiative. Ab 16 Uhr werden unter Leitung von Michael Ulbricht sicherlich zahlreiche Kunstwerke den Eigentümer wechseln. Der Auktionator bringt bereits seit 1990 große Kunst zum erschwinglichen Preis unter

den Hammer und hat auch dieses Mal wieder interessante Angebote im Gepäck. Mit Wolfgang Mattheuer und Werner Tübke ist beispielsweise die erste Generation von Meistern der „Leipziger Schule“ vertreten, mit Neo Rauch die „Neue Leipziger Schule“. Für Liebhaber internationaler Künstler dürften Pablo Picasso, Andy Warhol und Henry Matisse von Interesse sein. Unter den zu versteigernden Gemälden und Grafiken befinden sich außerdem Arbeiten von Max Klinger und Marc Chagall. „Bei den meisten Werken handelt es sich um Abzüge, die von den Originaldruckplatten der Meister hergestellt wurden“, so Geschäftsführerin Heide Luckmann vom Notenspur-Förderverein. Vorbesichtigungen sind ab 14 Uhr möglich. Musikalische Angebote gibt es auch: Der Pianist Igor Gryshyn trägt Stücke von Komponisten vor, die eng mit der Notenspur verbunden sind.

Am 29. März wird es beim Benefizkonzert im Zimeliensaal des Grassimusseums für Musikinstrumente dann „Gemeinsam für Leipzig – gemeinsam für die Notenspur“ heißen. Beginn ist 19.30 Uhr. Es musizieren Universitätsmusikdirektor David Timm sowie die Gewandhausmusiker Dorothea und Volker Hemken. Als Ehrengast wird der sächsische Minister Sven Morlok (FDP) erwartet. Es erklingen Werke von Carl Reinecke, Felix Mendelssohn Bartholdy, David Timm sowie Robert Schumann. *Mathias Orbeck*

Weltkulturerbe Leipzig bewirbt sich mit Notenspur

Leipzig intensiviert seine Bemühungen um den Titel Unesco-Weltkulturerbe. Erster Schritt: Nach einem Beschluss der Rathausspitze wird sich die Stadt nun mit ihren authentischen Komponistenstätten entlang der 5,3 Kilometer langen Leipziger Notenspur zunächst um die Aufnahme in die nationale Vorschlagsliste Deutschlands bewerben.

Bereits im Jahr 2008 hatte der Stadtrat sich dafür ausgesprochen, die originalen Leipziger Wirkungs- und Wohnstätten so berühmter Komponisten wie Mendelssohn, Schumann, Grieg, Bach, Wagner und Reger ins Weltkulturerbeprogramm der Unesco aufnehmen zu lassen. Mit einem Beitritt verpflichten sich die Vertragsstaaten zum Erhalt der jeweiligen Kulturstätten. Für die nationale Auswahlrunde stellt das Kulturerbezernat 5000 Euro bereit. Sollte Leipzig erfolgreich sein, schließt sich die internationale Bewerbung an – mit Kosten von 200000 bis 300000 Euro. K. S.

Notenspur Ministerium spendiert 226 000 Euro

Vom Neuen Gewandhaus über das Mendelssohn-Haus zur Musikbibliothek Peters, der Thomaskirche und dem Bach-Museum – um sich als Musikstadt noch stärker zu profilieren, will Leipzig seine originalen Wirkungs- und Wohnstätten berühmter Komponisten und Musiker mit einem mehr als fünf Kilometer langen Rundweg verbinden. Der Freistaat wird mit insgesamt 226000 Euro ein Touristisches Leit- und Informationssystem fördern, das zu insgesamt 23 Stationen in der Leipziger Innenstadt führt. Die Kosten für die 160 in den Boden eingelassenen Metallintarsien, 13 Info-Stelen, 13 Info-Schilder und eine Musik-Erlebnisstation betragen 406000 Euro.

„Die Notenspur hat das Potenzial, ein weiterer Tourismusmagnet für Sachsen zu werden, denn sie macht die überaus reiche Musikgeschichte sichtbar und erlebbar“, begründet Wirtschaftsminister Sven Morlok (FDP) die Förderzusage. Mit der generationenübergreifenden und erlebnisorientierten Gestaltung könnten über die klassischen Kulturtouristen hinaus neue Gästegruppen gewonnen und die Verweildauer in Leipzig verlängert werden. Morlok: „Davon wird die Tourismusbranche insgesamt profitieren.“ *mt*

Romantische Radtour auf Schumanns Spuren

Rikscha fährt am Sonntag für blinde Sozialarbeiterin

Das Echo auf das „Blindemanns“-Fest im September 2010 war riesig. Deshalb wird es am Sonntag wieder einen Schumann-Tag geben. Organisiert vom Förderverein Notenspur und dem Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club (ADFC) sollen Musikinteressierte bei einer romantischen Tour die Musikstadt erfahren können. Das ist aufs Wochenende nach dem Hochfesttag von Robert Schumann und Clara Wieck gelangt, die sich am 12. September 1840 das Ja-Wort gegeben haben.

Die Tour am Sonntag wird von einer Rikscha begleitet, die Sozialarbeiter Thomas Henze von der Diakonie am Thüringberg fährt. Er unterstützt Menschen mit Behinderungen, damit diese in einer eigenen Weltung leben können. Als personalisierte Radfahrer hat er sich überlegt,

wie er einer Person die Teilnahme an der Notenspur-Schumann-Tour ermöglichen kann, die sonst nicht die Möglichkeit dazu hätte. In der Rikscha wird zu zweit Musik gemacht. Lesen die Rikscha- und Selbsthilferienleiter der Inneren Mission, sitzen. So ist von Geburt an blind und sehr musikinteressiert. Ich freue mich über solche Initiativen. Denn es ist unser Anliegen, die Schwächen des Notenspur-Projektes so niedrig zu halten, damit möglichst viele Leipziger teilhaben können“, sagt Werner Schneider, der Initiator des Notenspur-Projektes.

Die Tour beginnt um 9.30 Uhr mit einem musikalischen Vorspiel im Schumann-Haus in der Inselstraße 15. Von dort fährt eine Stunde später die Radtour auf der Route der Kirche ausgehend über sechs Kilome-

ter nach Mölkau-Zwennander. Auf dem Radweg wird ein Schumann-Familienfest veranstaltet, in der Kirche Mölkau erklingt klassisch-romantische Musik. Gegen 14.15 Uhr setzen sich die Radler in Richtung Schönsfeld in Bewegung. Nach dem Kaffeeholen im Kegelhofgarten ist um 16 Uhr ein Hochkonzert in der Thomaskirche geplant.

Ein Ticket für die gesamte Tour (einschließlich der zwei Eisenbahnfahrkarten und Kaffeeholen im Kegelhofgarten) können überreicht im Schumann-Haus und an der Kirche Mölkau erworben. Es kostet 25 Euro, ermäßigt 15 Euro, für Kinder bis 15 Jahren ist der Eintritt frei. Außerdem gibt es Einzeltickets bei den einzelnen Veranstaltungen. *Metkass Orbeck*
www.schumanntag.de



Thomas Henze von der Diakonie am Thüringberg fährt die Rikscha. Foto: privat



LEIPZIGER INTERNET ZEITUNG

MEHR NACHRICHTEN, MEHR LEIPZIG.

Startseite
Politik
Wirtschaft
Leben
Kultur
Bildung
Sport
Mediathek
Interaktiv
Dossiers

LIZ-SUCHE +

Kultur.

[Lebensart](#)
[Theater](#)
[Losungen](#)
[Musik](#)
[Film, TV](#)
[Ausstellungen](#)

[Über die L-IZ](#)
[RSS-Feed](#)
[Kontakt](#)
[Mediadaten](#)
[Datenschutz](#)
[Haftungsausschluss](#)
[Impressum](#)

Die L-IZ vernetzt:

Facebook
 MySpace
 RSS-Feed
 Twitter



DIE TAGESAKTUELLE KARIKATUR

DIE L-IZ ZUM BLÄTTERN. JEDER TAG AUF EINEN KLICK.

Alle Nachrichten von: [heute](#) | [gestern](#) | [vorgestern](#)

Kultur, Musik

Musikalischer Rundweg: Freistaat fördert Leipziger Notenspur

Redaktion
22.09.2011



Bild: notenspur.de

Was ist die "Leipziger Notenspur"? Vom Neuen Gewandhaus über das Mendelssohn-Haus zur Musikbibliothek Peters, der Thomaskirche und dem Bach-Museum bis zum MDR mit dem Rundfunkklangkörper – um sich als Musikstadt noch stärker zu profilieren, will Leipzig seine originalen Wirkungs- und Wohnstätten berühmter Komponisten und Musiker mit einem mehr als 5 km langen Rundweg verbinden.

Auch wenn der Rundfunkklangkörper des MDR keine historische Wirkungsstätte eines berühmten Komponisten ist, soll dieser Ort die "Leipziger Notenspur" abrunden. Selbstredend gehört der Leipziger Musikpavillon im Clara-Zetkin-Park zu den Veranstaltungsorten wie u.a. die Grieg-Begegnungsstätte, Museum für Musikinstrumente, Schumann-Haus, Wagner-Denkmal, Geburtshaus Clara Wieck, Hotel de Saxe, Paulinum und Altes Rathaus.

Wie das Sächsische Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr heute mitteilt, wird der Freistaat mit insgesamt 226.000 Euro ein Touristisches

Anzeigen.

Hochzeit
Feste
Feiern
Leipzig

14. – 15. Jan
Leipziger Mess

Foto: © Jon Turner – fotolia.com

BACHS

! Musiker ! Maler ! Tänzer !

Vom 12. - 16. Juni 2012
ungewöhnliche, originelle
Zeigt uns Johann Sebastian
oder sein Leben in einer 15
originellen, unkonvention

Tourismuspreis für den Zoo

Bremer erwartet mit 2,1 Millionen Übernachtungen in Leipzig neuen Rekord / Gondwanaland bringt zusätzliche Gäste

Leipzigs Tourismusbranche ist weiter im Aufwind. So wird erwartet, dass in diesem Jahr 2,1 Millionen Gäste in den Hotels und Pensionen übernachteten. Im Vorjahr wurde erstmals die Schallmauer von zwei Millionen Übernachtungen durchbrochen. Nicht ungeschuldig am Aufwärtstrend ist der Zoo, der gestern den Leipziger Tourismuspreis 2011 erhielt.

Das Jahr ist zwar noch hinwegs zu Ende. Doch auch der Weihnachtsmarkt besetzt vielen Hotels volle Betten, die Übernachtungszahlen im November liegen vor. Da ist eine Prognose erlaubt. „Ich bin stolz, dass wir wieder ein Rekordjahr erwarten dürfen. Vorsicht geschätzt, was den wir bei 2,1 Millionen Übernachtungen liegen“, sagt Volker Bremer, der Geschäftsführer der Leipzig Tourismus und Marketing (LTM) GmbH. Daran hat auch der Zoo seinen Anteil, der spätestens seit Einführung von Gondwanaland nicht nur Tagesbesucher anzieht. Das macht sich bereits im August in der Statistik bemerkbar. Die Rotkehlchen machten laut Bremer bessere Geschäfte als zu Zeiten der Messe Games Convention, die Leipzig bekanntlich wegen ihres Erfolgs an Köln verlor. Laut Bremer gab es in diesem Jahr „den besten August aller Zeiten“. So

DARÜBER

überwachten 24.000 Gäste mehr in fünf Hotels als im den Jahren die Games Convention, die als Publikumsmagnet galt. Weil der Zoo ab dem 1. März ist, wurde er nicht geachtet. Er ist der diesjährige Gewinner des Leipziger Tourismuspreises 2011, den die LTM GmbH seit 2003 jährlich ausrichtet.

Dafür waren 30 innovative Leistungen nominiert worden, die den Tourismus in Leipzig voran getrieben haben und jeweils eine hohe Medienwirkung erzielen. Eine von zehn Marketingleistungen bestående Jury hat dann letztlich die drei Preisträger ausgewählt. Zuerst Jörg Junbold (Zoo) wurde sich rasch über den Sieg. „Hier müssen alle Dinge



Besuchermagnet: das Gondwanaland im Leipziger Zoo. Für seine neueste Attraktion erhält der Zoo den Tourismuspreis 2011.

Foto: André Kampner

165 stühle Zoonaturliebhaber stehen - dann Gondwanaland ist eine Mannschaffsbotschaft“, betonte er. Junbold erwartet ebenfalls einen Besucherskandal. Bereits nach den ersten vier Monaten wurde in der Tropenerlebniswelt der einmillionste Besucher begrüßt. „Dieser Zuspruch macht uns stolz - und spornet uns gleichzeitig an, unsere Arbeit auf höchstem Niveau fortzusetzen.“

SPRICHT LEIPZIG

Am Ende steht die Jahresbilanz an der Zwei-Millionen-Marke zu lauten. Den zweiten Platz belegte das Gewandhaus von Leipzig, das mit dem Internationalen Maltz-Festival im Mai 2011 für einen musikalischen Glanzpunkt sorgte. Dabei wurden bei 14 Konzerten von zehn internationalen Orchestern alle Instrumente Gustav Mahlers aufgeführt - allesamt nahezu ausverkauft. Dabei wurden mehr als 24.500 Gäste aus der ganzen Welt im Gewandhaus begrüßt. „Das Festival hat uns viel internationale Aufmerksamkeit gebracht“, so Gewandhausdirektor Andreas Schulz. Man überlegen, ob wir 2014 ein Richard-Strawinsk-Festival in ähnlicher Weise durchführen.“



Gruppenbild der Preisträger: Andreas Schulz (Gewandhaus / Dritter von links), Jörg Junbold (Zoo/Dritter von rechts) mit Volker Bremer (LTM GmbH/MKT) und Holger...

Foto: André Kampner

Noch nicht eröffnet, aber auch außerhalb Leipzigs bereits in vieler Munde ist die Rotkehlchen, die ab 12. Mai 2012 zur Attraktion werden soll. Diese attraktiv schon jetzt eine große mediale Wirkung und rückt die Vorzüge der Musikstadt Leipzig in das richtige Licht“, so Bremer. Für das große Bürgergeschäftliche und auch persönliche Engagement erhielt die Rotkehlchen-Initiative um Werner Schneider den dritten Platz des Tourismuspreises.

Alle drei Preisträger gelten auch für die nächsten Jahre als Sieger. „Mir ist nicht bang, Leipzig hat viel zu erzählen und zu bieten“, so Bremer. Das Jubiläum 800 Jahre Thomas 2012 sei ein Beispiel dafür. Ein Höhepunkt wird dann auch die Germany Travel Mart GTM sein. Die wichtigste Verkehrsmesse für den Deutschland Tourismus, zu der 450 internationale Gäste aus 40 Ländern erwartet werden. Endet Mitte Mai erstmals in Leipzig statt. Vielfach hat das auch Strahlkraft auf ausländische Besucher. Im ihnen ist der Markt 2011 am wenigsten überbrochen. Besonders war die Gäste aus Amerika anzuliegen. Wurden für 2010 noch 79.534 Übernachtungen von US-Amerikanern vermeldet, sind es in diesem Jahr etwa 87.300. Da mag wohl auch der Telenovela geschuldet sein, dass weniger Crews in Leipzig schlafen, die Soldaten in die Kriegsjahre tragen. „Es gibt aber auch Einflüsse bei Ländern wie den Niederlanden oder Frankreich“, so Bremer. „Daher legen wir - im Gegensatz zu Dresden - auf dem deutschen Markt deutlich zu.“

Mitlos Orbeck

STANDPUNKT

Von Mitlos Orbeck

Ein Joker für Gastgeber

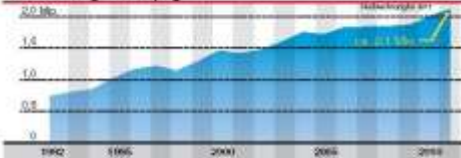


Es will keine Überraschung: Gondwanaland ist die touristische Attraktion Leipzig in diesem Jahr. Die Tropenerlebniswelt, die 540 Tier- und Pflanzenarten auf 165.000 Quadratmetern Fläche einen tropischen Lebensraum bietet, ist einzigartig. Deshalb hat der Zoo den Tourismuspreis wahrhaftig verdient. Zuerst er sich - entfernt sie an die schreiende Heide - auch (A) vermerkt.

Mittlerweile ist das Angebot so groß, dass Tagesbesucher Gondwanaland, Zoo und Sehenswürdigkeiten in der City nicht mehr binnen 24 Stunden schaffen. Okun, gedruckter Gastgäben, Holzele-Gastronomie, die mit dem Zoo die Zukunft? Wohl einen Joker gezogen haben. Denn plötzlich kommen auch Festivaltouristen, die mit Bach & Co. eher nicht diesem Ort bevorzugen und bei aller Ehrfurcht sollte aber ein klar sein: Ein Sechshundert ist sicherlich deutlich mehr. Im nächsten Jahr werden wohl viele zusätzliche Busse an die Pfaffenbrunn Straße rollen. Ob der Besuchern über Jahre anhalt, muss sich aber erst zeigen. Denn viele Leute haben ihre Neugier dann erst einmal gestillt.

© n.orek@v.de

Übernachtungen in Leipzig



Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen, Leipzig Tourismus und Marketing / Statistik-Info Service

Das Geburtshaus der Klaviervirtuosin

LVZ-Serie stellt die Stationen der Leipziger Notenspur vor / Heute geht es um Clara Wieck und ihren Vater

Der Countdown läuft: In 19 Wochen soll die Leipziger Notenspur eröffnet werden. Am 12. Mai 2012 erwartet die Leipziger ein 5,1 Kilometer langer Rundgang, der zu authentischen Stationen im Musikleben der Stadt führt. In einer Serie stellt die LVZ – bis zur Eröffnung wird bei einem Countdown rückwärts gezählt – alle 23 Stationen vor. Heute geht es um die Station 19: das Geburtshaus von Clara Wieck, an das nur noch eine Tafel erinnert.

AUF DER

NOTENSPUR

Wie an Clara und Robert Schumann denkt, dem kommt meist das Haus 10 der Innstraße 15 in den Sinn. Dort wohnte das Künstlerpaar 1840 bis 1844. Keine Frage, dass die Notenspur dort Station macht. Es gibt aber noch weitere Orte in Leipzig, die an die berühmte Pianistin erinnern. Das liegt wohl daran, dass ihr Vater, der Klavierpädagoge, Instrumentenbauer und Inhaber einer musikalischen Leihbibliothek Friedrich Wieck, häufig umgezogen ist.

Clara erblickte am 13. September 1819 im Eckhaus zwischen Preußergäßchen (Nr. 48) und Neumarkt (Nr. 25) das Licht der Welt. An dieses Geburtshaus, das nach Ende des Zweiten Weltkrieges abgerissen wurde, erinnert heute nur noch eine Tafel. Sie trägt den Namen „Hohe Lila“, was vermutlich auf ein Familienwappen zurückzuführen ist. Es handelt sich um einen ehemaligen Gasthof, der schon im 16. Jahrhundert in den Quellen genannt wird – zum Beispiel als Herberge der Kirche. Wieck bewohnte es bis Ostern 1821. Wiecks Nachfolgewohnungen – und damit natürlich die Wohnstätten seiner Tochter Clara – sind auf der Homepage des Fördervereins Notenspur aufgelistet. Sie befinden sich 1821 bis 1825 im Salsgäßchen, 1825 bis 1835 im Salfers Hof (Bleichstraße, Ecke Grimmaische Straße) sowie 1835 bis 1840 in der Nikolaistraße.

Wer sich mit dem Leben Clara in ihrem ersten Lebensbezug, kommt an strengen Vater nicht vorbei. Wieck hatte sich ganz der Erziehung seiner Kinder verschrieben, galt als autoritär, aber keineswegs als ungerecht. Wunderkind Clara, die er wegen ihres musikalischen Talents so nach wie möglich als Klaviervirtuosin bekannt machen wollte, unterrichtete sie persönlich. Und auch religiös, wie die von großen Applaus



Die Hohe Lila, Neumarkt 25 an der Ecke zum Preußergäßchen, ist Clara Wiecks Geburtshaus.



Das Treppenhause der Hohe Lila mit ornater Türschwelle von Clara Schumann am Portal von Kleinem um 1910.

Die Stationen der Notenspur

Die Leipziger Notenspur wird aus geschwungenen Eisenstahlskulpturen am Boden bestehen. Die 23 Güte auf eine Entdeckungstour durch die reichhaltige Musikgeschichte führen. Ziel ist es, authentische Konzerterstatungen und die Schaffen ihrer berühmten Beweiser zu popularisieren. Auf dem 5,1 Kilometer langen Rundgang wird es 23 ausgewählte Stationen geben. Das sind: (1) Neues Gewandhaus, (2) Mendelssohn-Haus, (3) Grieg-Begrabungsstätte, (4) ehemalige Musikalisches Forum, (5) Gross-Museum für Musikinstrumente, (6) Alter Johannisfriedhof, (7) Schumann-Haus, (8) Grafisches Viertel – Musikverlage, (9) Wagner-Denkmal, (10) Oper Leipzig, (11) Alte Nikolaischule, (12) Fabrikstraße, (13) Alter Rathaus, (14) Museum der bildenden Künste – Bismarck, (15) Zum Apfelmacher Caffee-Baum, (16) Hotel de Saxe, (17) Thomaskirche, (18) Bach-Museum, (19) Standort Geburtshaus Clara Wieck, (20) Standort Altes Konservatorium, (21) Standort Eines Gewandhaus, (22) Paulinum – Aula und Universitätskirche St. Pauli, (23) MDR-Haus – Rundfunkgebäude.



Die Tafel am Kantat-Warenhaus am Neumarkt.



Eine Notenspur-Potzelan-Plakette am Grundhof am Neumarkt/Ecke Grimmaische Straße erinnert an die Pianistin.

zu kommen. Im Laufe der Jahre verlebten sich beide gegen den Willen des Vaters, der alles versuchte, die beiden zu trennen. Er war letztendlich bereit, seine Tochter dem mittelalten jungen Mann zuzugewehen, wenn dieser keinen Beruf hatte. Auch die Tatsache, dass Robert als Musikredakteur erfolgreich war und die „Neue Zeitschrift für Musik“ gegründet hatte, stimmte ihn nicht an. Wie folgt, ging wohl als der berühmteste Streik in die Musikgeschichte ein. So ist im Vorjahr nach eine Akte im Staatsarchiv Leipzig restauriert worden, die Schumanns Hochzeitswahl Wilhelm Ernst im Jahre 1839 anlegte. Das Paar

hatte sich im Juli 1839 an das Appellationsgericht zur Vermittlung gewandt. In der Akte ist unzulänglich das Singen um die Zustimmung von Claras Vater Friedrich zur geplanten Hochzeit dokumentiert. Erhalten sind auch Schriften, in denen Friedrich Wieck die schlechte wirtschaftliche Situation Schumanns beklagt. Er führt mehrere Geschichten auf und verwirrt auf Schumanns Heirat zur Trennung und Einleit. zu Unvollständigkeit, Egoismus und Unklarheit. Das wurde von vielen Begreiften abgelehnt. Denn seine Verehrer bejubelten sie als geschichtliche Geschichtsliebe. Schumann ging als Sieger aus dem Eheprozess hervor. Es gibt aber auch neues Forschungen, wie eine Dissertation von Friederike Freyff an der Robert-Schumann-Musikwissenschaftliche Dissertation. Darin wird nachgewiesen, dass der bisher gängige Opfer-Täter-Paradigma. Wieck-Schumann keineswegs klar ist. Doch das ist eine andere Geschichte, die Stadtbibliothek auf der Notenspur erzählen mögen.

besten Auftritt seiner Tochter bewiesen. Wieck sah sich als Clara's Impresario, organisierte die oft mit Strapazen verbundenen Konzerte.

Robert Schumann kam 1828 als Student der Rechte nach Leipzig. Ab 1831 studierte er Klavier bei Wieck und lernte dessen damals zwölfjährige Tochter Clara

kennen. Im Laufe der Jahre verlebten sich beide gegen den Willen des Vaters, der alles versuchte, die beiden zu trennen. Er war letztendlich bereit, seine Tochter dem mittelalten jungen Mann zuzugewehen, wenn dieser keinen Beruf hatte. Auch die Tatsache, dass Robert als Musikredakteur erfolgreich war und die „Neue Zeitschrift für Musik“ gegründet hatte, stimmte ihn nicht an. Wie folgt, ging wohl als der berühmteste Streik in die Musikgeschichte ein. So ist im Vorjahr nach eine Akte im Staatsarchiv Leipzig restauriert worden, die Schumanns Hochzeitswahl Wilhelm Ernst im Jahre 1839 anlegte. Das Paar

Markus Orbeck

Alumni im Porträt



Der Spur der Noten folgen

**Werner Schneider macht mit der »Leipziger Notenspur«
300 Jahre Kompositionsgeschichte in der Stadt erlebbar**

Würde Richard Wagner die Aula der Alten Nikolaischule, die er von 1828 bis 1830 besuchte, heute wiedererkennen? Das Gebäude ist der einzige authentische und erhalten gebliebene Leipziger Wagner-Ort – und somit eine der 23 Stationen der »Leipziger Notenspur«. Professor Dr.-Ing. Werner Schneider hat das heutige Gasthaus als Treffpunkt vorgeschlagen für unser Gespräch über das Projekt, das ab 2012 dreihundert Jahre Kompositionsgeschichte in Leipzig erlebbar machen wird. Genausogut hätten wir uns, der Spur der Noten durch die Leipziger Innenstadt folgend, zum Kaffee im Alten Rathaus verabreden können. In der Ratsstube unterschrieb Johann Sebastian Bach 1723 seinen städtischen Anstellungsvertrag als Thomaskantor. Oder im »Coffee Baum«, wo sich Mitte des 19. Jahrhunderts Robert Schumann als Redakteur der Neuen Zeitschrift für Musik regelmäßig im Kreise der Davidsbündler traf.

Werner Schneider berichtet von Informationstafeln, die die Stationen erklären, und Audio-Guides und vielleicht auch Apps fürs Handy, die in den nächsten Monaten für die Notenspur-Projekte entwickelt werden sollen. Er beschreibt den Notenspur-Entdecker-Pass und Musik-Erlebnisse, die für Erwachsene und Kinder an und zwischen den einzelnen Stationen geschaffen werden sollen, und Edelstahl-Intarsien, die bald den reichlich fünf Kilometer langen Weg der Notenspur durch die Leipziger Innenstadt markieren. Er erklärt den »Leipziger Notenbogen«, einen ergänzenden Rundgang zur jüngeren Kompositionsgeschichte in der Stadt, und das »Leipziger Notenrad«, eine insgesamt 36 Kilometer lange Radtour, die wiederum andere Stationen und Beziehungen aus der Musikgeschichte der Stadt erlebbar machen wird. Im Stadtgut Mölkau beispielsweise verbrachten Robert Schumann und Clara Wieck am 12. September 1840 den Nachmittag ihres Hochzeitstages.

Das Jubiläum feierte die Notenspur 2010 mit Musikliebhabern bei einem Sommerfest. Um die erwartungsfrohe Neugier der Leipziger auf die geplante Notenspur-Eröffnung im Frühjahr 2012 wachzuhalten und weiterhin Spendengelder zu akquirieren, wird es 2011 in den Komponisten-Häusern bei Mendelssohn, Grieg, Schumann und Bach »Notenspur«-Salons geben. Die »Leipziger Notenspur« ist Schneiders »Kind«.

Werner Schneider wird 1951 in Magdeburg geboren und wächst in Naumburg auf. Hausmusik gehört zu seinen frühen Kindheitserlebnissen. Besonders mag er den Klang von Vaters Harmonium. Er selbst spielt Klavier – auch heute noch gern. Nach dem Physikstudium in Halle gelangt er als Quereinsteiger ins Bauingenieurwesen, ehe er 1990 in den Hochschuldienst wechselt. Bis 2003 lehrt er an der Universität Leipzig Statik und Dynamik. Danach muss er mit dem Bereich an die TU Dresden wechseln und kann der Leipziger Universität (und der »Leipziger Notenspur«) als Gastwissenschaftler am Institut für Stadtentwicklung treu bleiben.

Die Notenspur-Idee findet Werner Schneider im Sommerurlaub 1998 bei einer Radtour in Hameln. »Sowas braucht Leipzig« ist er sich sofort sicher und entwickelt Konzept, Umsetzungsstrategie und einen eisernen Willen, das Projekt in Leipzig realisieren zu können. Jahrelang in der Bauingenieur-Ausbildung an der Universität tätig, sieht er darin sofort ein nachhaltiges Instrument der Stadtentwicklung und macht sich auf die Suche nach Partnern und Unterstützern, die er zuerst in den Musikhäusern und -museen findet. Doch das Projekt erscheint zunächst zu anspruchsvoll und zu teuer. Der damalige Kulturbürgermeister bringt die »Leipziger Notenspur« 2003 in den Kulturausschuss – abermals scheint die Zeit noch nicht reif. 2005 motivieren ihn Musikfreunde und Musiker aus dem Freundeskreis erneut. Jetzt hat der Pro-



Die »Leipziger Notenspur« ist Professor Dr.-Ing. Werner Schneiders »Kind«.

fessor nicht nur Unterstützer in den wissenschaftlichen Bereichen und der Hochschulverwaltung gewinnen können, sondern auch in der Stadt eine Vielzahl von Verbündeten, darunter die Leipzig Tourismus und Marketing GmbH, die die Notenspur schon jetzt vermarktet – und mittlerweile auch die Stadtverwaltung. Seit Frühjahr 2010 ist der Planungsprozess für das Wegeleitsystem in Gang gekommen und damit unumkehrbar.

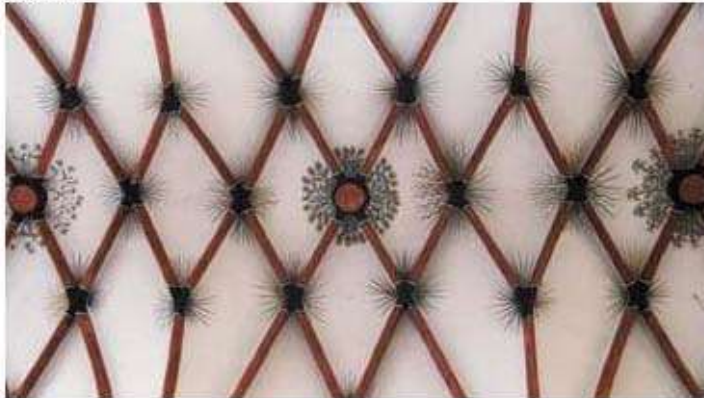
Derweil arbeitet Schneider mit seinem Netzwerk an der Vorbereitung des Aufnahme-Antrags der »Leipziger Notenspur« in die UNESCO-Weltkulturerbel-Liste, eine Idee aus dem Spanien-Urlaub 2006. »Anfangs war es ein Klinkenputzen für die Idee. Jetzt bin ich zunehmend Moderator und versuche, den Entwicklungsprozess im Gleichgewicht zu halten«, berichtet der Professor für Statik und Dynamik augenzwinkernd. Rund 30.000 Euro sind für die Umsetzung der Notenspur in Leipzig noch nötig, auf 20.000 Euro Spendengelder kann Schneider bereits verweisen.

Nicht nur die Musik hinterlässt ihre Spuren in der Stadt.

Friederike Rohland

www.notenspur-leipzig.de

INITIATIVE



RUNDGANG @ QUINQUENNEGALERIEN, 14.01.2011



Musik vernetzt die Stadt

Die Leipziger Notenspur macht das Miteinander zum Leitprinzip städtischer Vernetzung und verbindet Musiktradition, Tourismus und Bürgerengagement.

Die Stadt Leipzig verfügt über eine Vielzahl authentischer Komponistenstätten von außergewöhnlichem Rang in einer weltweit einmaligen städtischen Dichte. Orte, an denen Musiker und Komponisten gelebt, komponiert und ihre Werke (un)ausgeführt haben. Hier finden sich Zeugnisse von Bach, Telemann, Mendelssohn Bartholdy, Schumann, Lothar Greig und Händel.

Die Leipziger Notenspur-Initiative, von Prof. Dr. Werner Schneider 1998 ins Leben gerufen, stellt diese musikalische Ebene in den Mittelpunkt und schafft es mit einem Spazierweg an 23 Musikorten entlang diesem Schutz auf den Fernen zu bleiben. Auf einer Länge von 3,3 km erzählt sich Leipzig seine Musikgeschichte auf neue Weise und ermöglicht es, individuell auf Spurensuche zu gehen.

Hierbei wird ganz auf eine erlebnisorientierte Stadterlebung, die generationsübergreifend und spartenübergreifend angelegt ist, gesetzt. Das Schöne daran ist, sagt Prof. Dr. Schneider, „Wir verbinden so unser wichtigste Kulturgut in Leipzig, also die Musik mit den Gebäuden, mit den Räumen.“ Wenn die Leipziger Notenspur am 12. Mai

2012 unter dem Motto „Musik bewegt die Stadt“ als großes Bürger- und Musikfest eröffnet wird, verlassen Musiker ihren Konzertsaal und begegnen ihrem Publikum im Stadtraum. Entlang der Leipziger Notenspur werden Konzerte und verschiedene Klanginstallationen Leipzig in einen musikalischen Erlebnisraum verwandeln. Professionelle Musiker, Musikschüler, Chöre und Solisten musizieren nebeneinander und gemeinsam.

Das Deutsche Institut für Urbanistik forcierte Ende der 90er Jahre zunächst Stadterneuerung als „partizipativ-kooptative Stadtentwicklung“ zu versuchen. Die Initiative setzt in der Umsetzung des Projektes ganz bewusst auf das Miteinander zwischen Musikinstitutionen und Stadtverwaltung und wird dabei tatkräftig von Bürgern und Unternehmen unterstützt.

Eine Stadtidentifikation, die auf Beteiligung und Wertschätzung basiert, bewirkt etwas. Eine international wahrnehmbare Dachmarke für die Musikstadt Leipzig zu etablieren und in neuer Weise einen touristischen Anziehungspunkt zu schaffen gelingt, wenn die Spurensuche sich mit der Gegenwart vernetzt.

L'art pour l'art

Alle Spinnwebgalerien eröffnen am 14. Januar neue Ausstellungen.

Die Luft ist hier und kalt und kein verändernder Sparungsgeruch zieht die Aufmerksamkeit vom Wesentlichen – der Kunst – ab. Intimer und dadurch wohl auch ein wenig konzentrierter präsentiert sich der Januarrundgang mit einem gemächlichen Programm dem kunstinteressierten Publikum. Von Malerei über Skulptur, Objekt und Installation bis hin zu Fotografie werden in der Gesamtheit der auf dem Gelände verstreuten Galerien alle Medien zu sehen sein. Vielleicht durch die größere Ruhe und das Fehlen von Kollateralspektakeln präsentieren einige Galerien, darunter EIGEN+ART mit „Position“, Queen Anne mit „Im Zentrum der Peripherie“, die markante mit „Spiegel“ und die galerieklein mit „Anette und Emma Schröder“ Gemeinschaftsausstellungen. Aber am Ende des Tages ist es doch wieder die flüchtige Malerei Leipziger Provenienz, die den Rundgang dominiert. Aber das ist auch ganz okay so. Denn das scheint an diesem Ort schillerlich die innere Uhr zu sein, anhand derer Vergleiche gezogen und Abgrenzungen vorgenommen werden.

Weitere Informationen zur Leipziger Notenspur finden Sie unter:
www.notenspur-leipzig.de

Weitere Informationen finden Sie unter:
www.galerierundgang.de